



~~2/1~~ EX BIBLIOTH.  
NATIONIS HUNGAR.

VITEBERG.

V-2

SIGNAT. MDCCCXIII.



OPTIMAE PERENNIQVE MEMORIAE,  
 NOBILISSIMAE MATRONAE, *singularis Exempli,*  
*ac Excellentissimae VIRTUTIS,*  
**SOPHIAE RE-**  
**GINAE,**  
 ex inclyta LYSERIORUM Gente prognatae,  
 VIRI  
 MAGNIFICI, CONSULTISSIMI  
 DOMINI  
**GODOFREDI**

**Strauß**

Icti & Antecessoris Celeberrimi, Potentissimi Sa-  
 xoniae ELECTORIS in supremo Appellationum iudicio, ut  
 & Sereniss. Principis Anhaltino-Serveftani Consilarii Aulici,  
 Curiae Electoralis, Consistorii Ecclesiastici, Scabinatus  
 & Facultatis Juridicae ASSESSORIS &c.  
 CONJUGIS DESIDERATISSIMAE,  
 Florentissimo aetatis anno XXIV.

*luctuosò obitu extinctae,*  
 Ipso Exeqviarum die XVIII. Dec. A. R. S. cl5 l5c XCII.  
 Hoc Doloris Monumentum  
*positum fuit*  
 IN ACADEMIA WITTENBERGENSI.



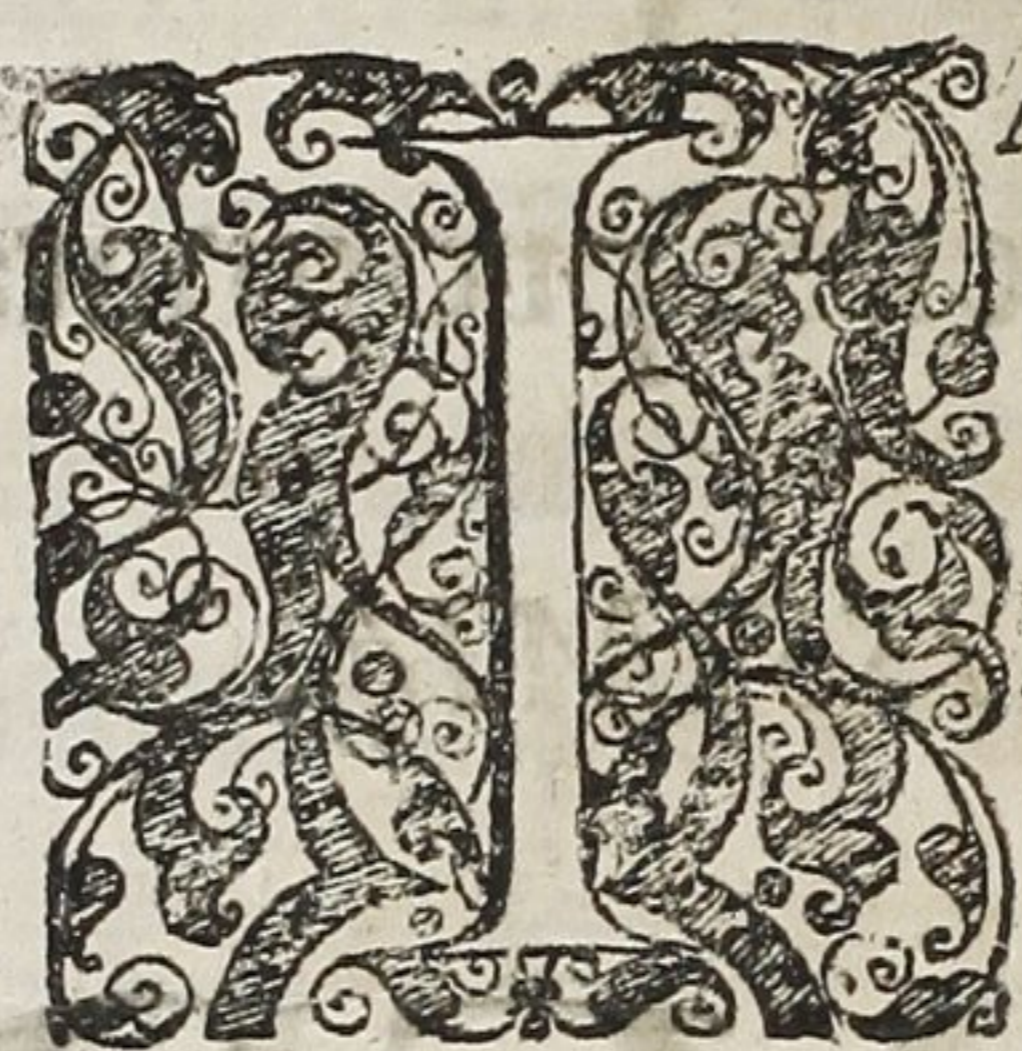
WITTENBERGAE, LITERIS JOHANNIS WILCKII.

, D.  
 lendo  
 simul  
 iorem  
 lices e  
 Deum,  
 rfa, le-  
 endere  
 as voti  
 dus, &  
 ABRI.  
 ne bea-  
 Nos  
 mus, &  
 mus, o-  
 rio ad-  
 ilissime  
 omplo-  
 tes vos  
 tiaque  
 bis spe-  
 tosofo-  
 vos ex-  
 edibus  
 rite est  
 nno





os (†††) so



*Anna Cælorum Mors dicitur esse beatis,  
Atque manu cunctos ducit ad astra  
pios.*

*Mens præfaga necis, divino flamine mota,  
Nuncia, non raro tempora certa no-  
tat.*

*Erigit hocce DEI moribundos flebile fatum,  
Erigit & dictos post sacra fata pios.*

*Sic Mors vaticinos motus in pectore gignit,  
Tales & voces lingua dicata DEO.*

*STRAUSSIA dat nobis Exemplum Nobile Mortis  
Præfagæ: fuit hæc certa Sybilla Necis.*

*Omnibus Illa suæ certissima Nuncia Mortis,*

*Tempore dum sano Nuncia Mortis erat,*

*Ibat in occursum Domino, qui Mortis habenas  
Dirigit, Adventus dans modo in æde sua.*

*Mortua nunc Christo per secula plurima vivit!*

*Plena bonis Domini maxima lucra capit.*

In Honorem B. DEFUNCTÆ,

&

Solamen SUPERSTITUM

ex debita *συνταθεία*

f,

JOHANNES Deutschmann/D.

p.t. Acad. Rector.

Das

**A**ls Alter sucht die Ruh' und will die Welt ver-  
meiden /  
Allein was Jugend heist / entfleucht der düstren  
Grufft.

Hier ist das Gegenspiel; die muß von hinnen scheiden /  
Die noch kein Alter kennt / durch eine Todes-Lufft.  
Der harte Winter will die Traurigkeit vermehren /  
Vor Blumen theilet er den weissen Schleyer aus /  
Die er aus Mildigkeit solt lange Jahr ernehren /  
Rufft er ganz unverhofft zu seinem Todten-Haus.  
Die ihrer Tugend Lohn noch einmahl solt geniessen /  
Entreist der blasse Todt aus diesen Hoffnungs-Feld.  
Doch Ihrer Seele wohl / die selbst die Engel küssen /  
Die aller Angst befreyt / bewohnt des Himmels Zelt.  
Man wird zu Ihren Ruhm hier eine Grabschrift setzen /  
Doch / diß ist Ueberfluß und bleibet Erst und Stein.  
Die Tugend wird sie selbst in Diamanten äzen /  
So lan Sie besser nicht bey uns verewigt seyn.

Durch diese wenige Zeilen wolte bey dem Herrn Ap-  
pellation Rath und der ganzen Familie sich  
mittheident erzeigen

C. S. Freyh. von Hoym.

\*\*\*\*\*  
**S**TRAUSSIA iuccumbit morti, mundumque  
relinquit,

Et capit æterni gaudia summa poli.

Hic frequentabat studiosè mœnia Templi;

Illic cum Sanctis coelica regna tenet.

CASPAR Lösscher / D.

\*\*\*\*\*

**H**uc aciem converte tuam mollissima turba,  
Heu nimium formae gens studiosa tuae.

Quae tennes auffers, speculo censore, lituras,

Flagitii ut vultus suspicione vacet.

Quaeq; soles alto frontem munire capillo,

Ut radiet niveâ plurima gemma comâ.

Cumq; supercili pitus unus distrabit arcum,

Haud credis junctis te placuisse viris.

En sordescentem tua sprevit STRAUSSIA fucum,

Sicq; potest SPONSO tota placere suo.

In solatium moestissimae familiae f.

JO. GEORG. NEUMANNVS, D.

Eheu

**E**heu! stirps celebris jacturam sentit acerbam,  
Dum rapitur rapidâ Fœmina morte pia.  
Exornabat eam Virtus & Gratia, cunctis  
Tùm morum cultu, tùm pietate placens.  
Et cum maturus virtutis fructus adesset,  
Terribilis ventus dejiciebat eum.  
Hinc deflenda quidem, modò quod non cerni-  
mus ipsam,  
Sed quoq; lætandum, quod videt ipsa DEum.

G. MICHAEL HEBER, D.



**P**osthâc Phidiacâ spectas sub imagine charam  
Eurydicen, prolis spemq; perisse doles.  
Illa sed erectò solatur lumine damna,  
Et memorat natos, quos TIBI lima dedit.

Jo. Henricus Berger, D.



Ἦρος Φώνησις Beatissimæ Defunctæ  
Ad  
Mœstissimum VIDUUM.

**E**Thalamo Tumulum fecit mors invida nostro  
Atque meus jamjam spiritus astra tenet.  
Hinc cessent lachrymæ, quia nescio damna,  
Marite,  
Damna vocabis an hæc, quæ mihi lucra scio?  
Vive diu: Phœbus post nubila densa redibit  
Et sic è Tumulo rursus erit Thalamus.

C. H. HORN, D.



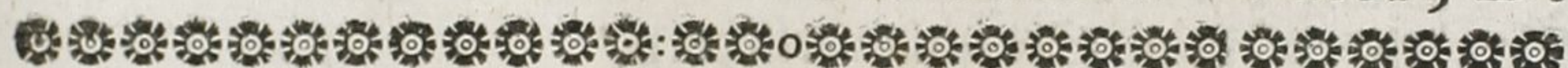
**O** Dilecta Deo, quos non accendere luctus  
Sustineas, TIBI quis non lacrymatuſ eat!  
Quam vellem in mundo quicquam Te posset ab-  
urna  
Arcere, ô tantæ Gemma decusq; Domus!

Ad

*Atq; utinam possem! Quæ morbum tollere possunt,*  
*Omnia dum tento, morte perempta cadis:*  
*Scilicet exiguæ sunt vires Artis ubiqve*  
*Cum morbum vinci fata suprema negant.*  
*Non unquam quisquam declinat spicula mortis,*  
*Quem vitæ Præses de statione vocat.*  
*Vitam sed fragilem compensat vita perennis,*  
*Quam nulli morbi debilitare queunt.*  
*Ergò decet miseras modo nos finire querelas,*  
*Sic & in hac summo cedere parte Deo.*  
*Et Tu cede Deo, VIR MAGNE, ferendo fatiga*  
*Sortem, in qvo præsto certa medela malis.*

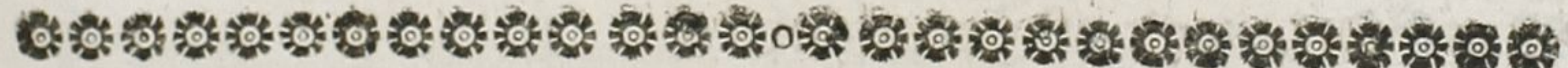
*Lug. scrib.*

Christianus Vater, D.


**W**ird der entseelte Leib gesenckt gleich in das Grab /  
 So kann die Tugend doch nicht mit begraben werden;  
 Es leget diese nur / was sterblich an Ihr / ab /  
 Und läst zur Nachfolg uns ihr Bildniß bey der Erden.

Gottfried SVEVUS, D.

Fac. Jur. Asses. Cur. Elect. & Consist.  
Eccles. Advoc. Ord.


**A**ch ist denn nun dein Vorber-Kranz /  
 Du werther Strauß / mit Flohr bedecket /  
 Und für der Sterne schönen Glanz  
 Die Wolcken Nacht ist auffgestecket /  
 In der dir alle Lust entweicht /  
 In nichts als lauter ängstlich Sehnen /  
 Vermengt mit heissen bitteren Thränen /  
 Von allen Enden auff dich streicht.

Es bläset gleich der kalte Nord /  
 Und wechselt ab mit Schnee und Regen /  
 Die schönste Rose muß auch fort /  
 So sonst ist jenem überlegen;  
 Drauher Todt! daß das verdirbt /  
 Was lieblich ware auffgeschossen /  
 Und ehnlichte den schönen Sprossen /  
 Ganz unverhofft uns dahin stirbt.

Was meinstu hoher Freund aniezt /  
 Wenn umb dich her der Himmel wittert /  
 Da alles donnert / kracht und blitzt /  
 Und Dir das Herze wird verbittert /

B

Wer

Wer machet Dir denn diese Noth /  
Daß deine Straußin muß verwelcken?  
Eingehen gleich den schönsten Nelcken?  
Sie ist ach Schad! nunmehr todt.

Ja freylich ist Sie von Dir hin /  
Und einen schönen Weg gegangen /  
So daß dein trefflich kluger Sinn /  
Nichts mehrers sucht / als das Verlangen /  
Das Dich mit ihrer Tugend krönt /  
Dein Herze bricht / die Augen rinnen /  
Und du kannst kaum dich selbst besinnen /  
Auf das / was Dich zuvor besöhnt.

Ich muß es selbst gestehen Dir /  
Daß wenn die Sonne sich verdunkelt /  
Und deines Herzens schönste Zier  
Nicht / wie vor dessen / umb dich funckelt /  
Der Tag dir werde nun zur Nacht /  
Den wo des Hauses Finsternüssen  
Von keinem Lichte wollen wissen /  
Da wird auff keine Lust gedacht.

Man frage nur die ganze Stadt /  
So wird den Ruhm Sie nicht verliehren /  
Aus Augen Ihr geleuchtet hat /  
Was alle sollen bey sich führen;  
Sie war ein Muster keuscher Zucht! /  
Ein Beyspiel unverfälschter Sinnen /  
Ein jeder wurde bey Ihr innen /  
Was man vergebens offters sucht.

Gar wohl hat man an Ihr gesehn /  
Was Sie vor Schmerzen ausgestanden /  
Sie ist gelöst aus den Banden /  
Was Gott gewolt / ist Ihr geschehn!  
Du woltest haben Sie gesund /  
Nun lebt Sie ietzt ohn allen Schmerzen /  
Und kan recht Ihren Jesum herzen /  
Der Ihr stets vor den Augen stund.

Die Gottesfurcht war Ihre Zier /  
Die Karckheit band Ihr nicht die Hände /  
Sie stunde wohl dem Hause für /  
Der Mond beglänzte Ihre Wände;  
Ein Demant liegt verborgen off /  
Doch kan Er seinen Glantz nicht lassen /  
Er wirfft sein Sternlein auff die Gassen /  
Und wird erhöht unverbhofft.

Sie hat Ihr vor gesetztes Ziel /  
In allem nunmehr wohl getroffen /  
Die Eitelkeit Ihr nicht gesiel /  
Sie ist geblieben bey dem hoffen /  
Ihr Jesus / den Sie hier gesehn /  
Der hat zum Sterben Sie bereitet /  
Wer so mit Ihr den Todt bestreitet /  
Dem ist zulezt auch wohl geschehn.



So geh mein Strauß/du theurer Freund/  
 Und laß dein Leid mit Ihr begraben /  
 Wer mehr als wie ein Christe weint /  
 Der meistert Gott in seinen Gaben /  
 GOTT lasse dich nur länger hier /  
 Und helff Dir alles überwinden /  
 Du wirst die Liebste wieder finden /  
 Im Himmels Zelt der schönsten Zier.

Mit diesen schuldigen Nachruhm verehrete das immer  
 währende Gedächtniß der Wohlseeligen  
 Fr. Appellation-Ráthin

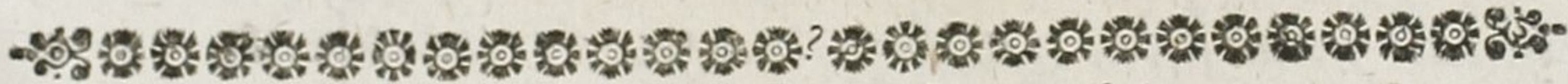
T. T. MEVIUS, des Chur-Crenßes  
 und zu Wittenberg Amtmann.



**I**nclita Strausfiadæ terris se subtrahit uxor,  
 Atq; intrat cælum, cuius imago fuit.  
 Destitui socia durum est; hinc morte Maritam  
 Exstinctam subitâ, mæste Marite, doles.  
 Sed cessa totas consumere fletibus horas;  
 Nam genita in terris filia facta poli est!

lug. fecit

CASPAR LYSER, D.



**S**ic cælum repetit sua, quæ concesserat orbi  
 Dona, nec in terris amplius illa manent.  
 STRAUSSIA cœlestem mentem vitamq; gerebat,  
 Et cœlo in terris proxima semper erat:  
 Verùm spe citius, quam major vita decebat,  
 Excedens terrâ cœlica regna petit.  
 Virtus sincera & pietas effertur in illa,  
 Et quicquid pulchri purior orbis habet.

f.

D. Franciscus Klinge / Conf.



**L**ugete, ô Charites! Virtutes, plangite vestram  
 Heu Sociam, vestri grande decusq; chori!  
 STRAUSSIA quippe nimis celeri florentibus annis,  
 Occumbit letho, duraq; fata subit.  
 Digna fuit plane, Pylî quæ secula cani  
 Viveret, heu sexus prima corona sui!  
 Ast quantum vitæ detractum est temporis ejus,  
 Tantum fama addit laudibus eximîis.

B 2

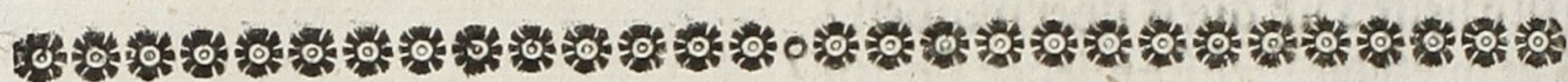
Cersa

*Certa satis pariet vox haec solatia Mœstis:*

**STRAUSSIA** in aethereis vivit, ovatq; choris.

Doloris leniendi causa hoc dedit

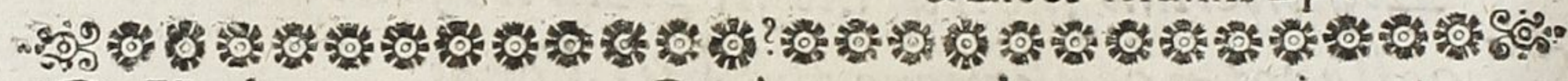
**MICHAEL Strauch**/Sup. Math.P.



**E**rgò iterum occubuit Tibi dilectissima Conjux,  
Magne VIR, & cordis portio fida Tui!  
Scilicet humanae disparent gaudia vitae,  
Sola manent rutili gaudia firma poli.  
**Ille** Tuæ meliora bonis, majoraq; præstat  
Gaudia: quis votis nunc potiora duit!  
Siste igitur lacrymas, PATRONE, ac vince dolorem,  
Non periisse Tuam, sed præiisse liquet.  
**Tu** verò, sexûs decus immortale pudici,  
Salve, ac aeterno laeta vigore, Vale!

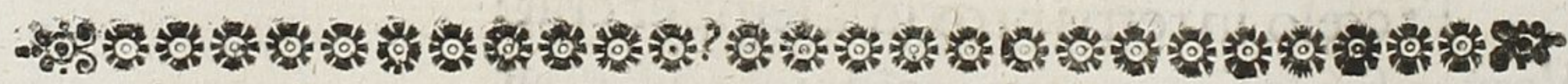
**CHRISTIANUS Röhrensee**/P.P.

& Elect. Alumn Ephorus.



**Q**uod gazas omnes Conjux, quod munera vincat,  
Quæ scit amare Deum, quæ scit amare Virum,  
Pagina sacra docet. Lugemus tristia fata,  
Fata tuum fulcrum ludere vota volunt.  
Ast lacrymas sistas: tandem tua vota triumphant,  
Consortem reddent, cœlica vota dabunt.

**Christianus Donati**, P.P.



**S**ilibuit dormire, & claudere lumina fessa,  
In molli poteris membra locare toro,  
Et dulcem tota somnum producere nocte,  
Cynthia cum pleno funderet orbe jubar.  
Sic veniens aurora tuos revocaret amores,  
Sidereosq; oculos, candidulasq; genas,  
Deliciasq; omnes, quas blandus contulit æther,  
Soleq; cum mundi SOL orirere NOVE.  
Sed vis perpetuam moriens consumere noctem,  
Et lucem tenebris mergere flebilibus.  
**Ergò** AURORA vale PULCHERRIMA, LUMEN AMICUM,  
Et FAX LEISERIAE gentis AMICA vale.  
**Ast** AURORA redi toto LÆTISSIMA cœlo,  
Ultima cum mundi nox subeunda venit.

*observantia ergo lub. meritoq;  
facieb.*

**THEODORUS DASSOVIVS**, LL. OO. P.P.

Ino

Indem das Licht der Welt zum tieffsten Stand sich neiget/  
Senckt Seine SONN auch sich ins düstern Grabes Nacht;  
Doch wird Ihr Tugend-Ruhm unscheinbar nicht gemacht/  
Der nach dem Todt auch sich in vollen Glanze zeigt.

Me. G. Norre / Math. Inf. P. P.

Um Libitina ferox adamantina vincula  
rumpit,

Atq; secat casta foedera juncta manu,  
Heu quantum, Patrone, premis sub corde do-  
lorem!

Quanti sunt oculi vulneris indicium!  
Illa Tui capitis venerandi pulchra corona,  
Virtutum gemmis splendida, vulsa ruit.  
Densa Polis & spissa Tuis nox incubat, ipsa  
Sublata Phoebes lampade fiderea.  
Enthea, qua Pietas habitabat suaviter olim,  
Sedes, momento diruta tota jacet.

Quis non jacturam hanc lachrymis deploret a-  
cerbis,

Quam neq; seclorum vis reparare valet!  
Ast Tu, Summe DEUS, solabere faucia corda,  
Mœstitiæ & tantæ forte levamen eris.

*Doloris & observantia testandæ causâ  
scripsit.*

Johannes Carolus Nævius, D.

Magnus erat Genitor, qui laudibus undiq; clarus  
Quemq; suum Musæ constituere Decus.  
Hinc magno Conso, coluit quem Saxonis Aula,  
Omne felici juncta Marita fuit.  
Ast, eben! cecidit, fuerat quæ pulchra Corona  
Fæminei sexus, gloria prima VIRI.

Sic

*Sic est, per perpetuum nobis nil restat in orbe,  
Gaudia diffugiunt, Mors sua quemque manet.*

*Condol. testand. causas.*

Christianus Hartmannus Ledererus,

u. J. D.



**U**T Flos in pratis ferro resecatur acuto,  
Sic hominum in terris vita resecta perit.  
Mors non discernit, fuerit quis Cræsus an Irus;  
Non movet hanc Virtus, foemineumque Decus.  
Non quæquam juvat aut ætas, aut splendidus ortus,  
Famaque, quæ supra sidera notus erat.  
Hoc jam dilectæ exemplum, venerande PATRONE,  
Conjugis evincit, perspicuèque docet.  
Hæc quoque surripitur fato florentibus annis,  
Atque necis curva falce resecta cadit.  
Sed tamen hoc ipso Supremi cura patescit,  
Transfert hunc florem, frigora ne noceant.  
In Paradisiacis jam sævæ spargit odores  
Ceu flores, CONJUX, perpetuoque viget.

Jo. Caspar Brendel / D.



**L**Eucoeæ Musæ jam replent omnia luctu  
Voceque lugubri carmina mœsta canunt.  
STRAUSSII enim CONJUX, veræ pietatis imago  
Quæ fuit usque, suum clausit in orbe diem.  
PECTORIBUS MOESTIS Numen solamina grata  
Suggerat, atque EADEM prosperitate beet!

M. B. Hildebrand, D.



**N**Unquid triste pii pretium patiaris amoris,  
Excidat ut fido vulsa Creusa sinu?  
Haud adeo focii dissolvi vincula nexûs,  
Quam quia non ILLI par datur ulla, doles.

F. A. LUEDECKE, D.

Quæ

**Q**uæ spectata fuit summâ Virtute, decora &  
 Laudibus, inferior quas modo sexus habet.  
 Hæc cadit ante annos & tristia fata relinquit;  
 Fida thori conjux exanimata jacet.  
 Sed visum Superis, sunt hæc decreta Jehovæ;  
 Quæ nos tranquillo pectore ferre decet.  
 Scilicet haud culpanda Patris divina voluntas,  
 Quæ bona dum semper, non erit illa mala.

*Exequiis consummatissimæ Virtutis femina  
 scrib.*

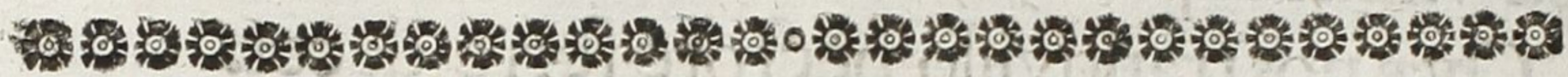
Matth. Ernst Hoffmann / D.



**K**omm't / stolze Sterblichen! Ihr Anmuths-volle Frauen /  
 Die Ihr auff Reichthum / Pracht / und Schönheit pflegt zu  
 schauen /  
 Komm't zu dem Sterbe-Bett' / tret' zu den Sarg' heran /  
 Seht wie der grasse Tod alles wegrauben kan!  
 Zum Benspiel lieget hier der Schönheit Meister-Stücke /  
 Die jüngsthin von sich gab Jugend-und Jugend-Blicke /  
 Der Spiegel aller Zucht / der Armen Trost und Rath /  
 Die Ihren Gott gedient mit beten früh' und spat.  
 Wer hätte wohl vermeint daß so geschwind erblaffen  
 Solt' dieser Schönheit Glanz? daß man in Sarg solt' fassen  
 Die in des Liebsten Arm kurz so vergnügt geruht /  
 Und daß er starren solt' so bald das zarte Blut?  
 Doch seht Sie ist dahin! Nun lieg't des Hauses prangen /  
 Nunmehr' entröthhen sich der Purpur-Mund und Wangen /  
 Die Augen sinken ein / der Jugend-Schein wird Greiß /  
 Die Lebens-Uhr steh't still / Hand' und Herz werden Eiß.  
 Ach! wann der Armen Wunsch / wann der Frau Mutter Thrä-  
 nen /  
 Wann treuer Freunde Lieb' / des Ehe-Herren Sehnen  
 Ihr Krafft ertheilen könn't / Sie lebte wie vorhin!  
 Doch laß! Sie lebt ja noch in Ihres Liebsten Sinn.  
 Der Himmel hat den Geist / den Leib der Schooß der Erden /  
 Ihr guter Nachruhm kan doch nimmer sterblich werden /  
 Dem Leibe stirbt Sie ab / den hat der Tod ermord't /  
 Die edle Seele lebt bey Jesu fort und fort.  
 Denn weil Sie gläubig sich gesenckt in seine Wunden /  
 So gehn nun bey Ihr an die frohen Himmels-Stunden /  
 Ihr Heyland reichet Ihr die grüne Lebens-Cron /  
 Führt Sie / als seine Braut / zum güldnen Ehren-Thron.

Diß nehmet an zum Trost: wischt ab die Zähren-Lauge/  
Rüßt Sie zu guter legt / drückt zu das fromme Auge /  
Was schickt Ihr Ihr annoch betrübtte Blicke nach?  
Gönnt Ihr die Engel-Lust; doch spricht die Liebe: Ach!

Christian Warlig / D.



**W**ißt keine Panace? Schlagt doch das Wallen nie-  
der!

Ach fühlt der Hitze Krafft und gebet Bezoar!  
Ersetzt doch eiligst die verlohrenen Kräfte wieder /  
Und braucht vor andern das / was gut befunden war!

Es ist die Zier der Stadt / der Tugend Quint-Essenz /  
Naturens Meister-Stück / der Frommen Ebenbild;  
Die / welcher Ruhm sich neigt bis zu der Sternen Grenze /  
Hat sich ins Sterbe-Bett schon allbereit gehült.

Wo ist der Perlen Krafft und aller Kräuter Wesen?

Hat der Corallen Bluth nun keine Wirkung mehr?

Läst der Esenzen Ruhm vom Tode nicht genesen?

Und was sonst Andre hier erheben mehr als sehr.

Ach nein / es ist umbsonst die müden Augen brechen!

Der Wangen Milch und Bluth ist kaltes Eis und  
Grauß!

Der muntre Geist zieht hin! Sie kan kein Wort mehr  
sprechen /

Und die Vollkommenheit wird nun der Würmer Haus!  
Doch weils des Himmels Schluß / so müssen wir uns  
schmiegen /

In dem uns Sterbliche der Wandel stets bestegt.

Der fromme Himmel wird uns doch in dem nicht triegen!

Das / was man hier verliert / dort einstens wieder kriegt.

Aus schuldigsten Mitleiden  
setzte dieses

P. G. Sperling, D.



Im Nahmen Jesu Christi!

Auß dem Buch Tobia am 12. Cap. vers. 13.

Weil du Gott lieb warest / so must es so seyn /  
ohne Anfechtung mustest du nicht bleiben / auff  
daß du bewähret würdest.

Auß

Auß der Epistel Jacobi am 1. Cap. vers. 12.

Seelig ist der Mann (der Mensch) der die Ansechtung erduldet / den nach dem er bewäret ist / wird er die Krohne des Lebens empfangen.

Auß der 2. Epistel zum Timotheum am 2. Cap. vers. 5.

Niemand wird gekröhnet / er kämpffe den recht.

Auß der 2. Epistel zum Timotheum am 4. Cap. vers. 7. 8.

Ich habe einen guten Kampf gekämpft / ich habe den Lauff vollendet / ich habe Glauben gehalten / hinfort ist mir beygelegt die Krohne der Gerechtigkeit / welche mir der Herr an jenen Tage / der gerechte Richter geben wird / nicht mir aber allein / sondern auch allen die seine Erscheinung lieb haben.

**A**uß diesen ist zusehn / und was sonst mehr für Worte auß Gottes Heilger Schrift geredt an ihren Orte Die wohlfeelige Frau für Ihren letzten End / Da Sie Ihr liebe Seel befaht in Gottes Hand.

Wie lieb Sie Gott gehabt / daß Sie auch muß erfahren / Was Ansechtungen sein in ihren jungen Jahren /

Und wie Sie mit Gedult dieselb' ertragen hat /

Und nach der Seeligkeit gerungen in der That.

Denn Sie den guten Kampf ganz ritterlich gekämpft /

Und was Ihr widrig war auß Gottes Wort gedämpft /

Weil Sie gekämpft recht mit fester Zuversicht /

Zu Gott / der Ihr auch halff und Sie verlassen nicht.

Drumb trägt Sie nun auch zu Ihren Gnaden-Lohne /

Auß eine Königin (a) die schöne Ehren-Krohne / (a) Apoc. 1. v. 6.

Die Ihr hat außgesetzt Ihr Heyland Jesus Christ /

Mit den Sie geistlich hier verlobet worden ist. (b) Hof. 11. 19.

Der Wohlfeeligen Fr. Doctor-Straußin zu Ehren und  
Ihren hinterlassenen hochbetrübtten Hrn. Wittwer /  
Fr. Mutter und sämtlichen Freunden zum Trost  
schrieb dieses auß herglichen und Christli-  
chen Mitleiden

M. Johannes Fabricius, bey der St. Marien  
Kirche allhier Archi-Diaconus.



**Q**uid quæso dicis? *Suavitate, Gratiâ,*  
*Virtute, Formâ clara Conjux STRAUSSII*

**D**

**Num**

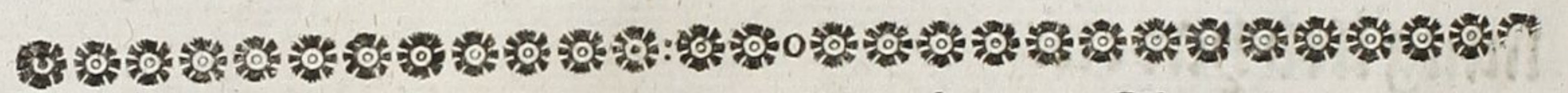
Num mortua est, condigna longioribus  
Fatis? Adeste trina idcirco Numina,  
Lugete mecum tantæ Fata Fœminæ:  
*Medusa non, sed ipsa Gratia occidit.*

Sed Tu, *Patrone*, singultus justissimos  
Tuos coërce. Vivit atqve latius  
Volat *Beatæ Laus* certè mortalium  
Per ora, postquam discescit. *Mortalitas*,  
Non *Fama finem tantæ Conjugis capit.*

*Leniendi doloris ergò & in memoriam  
Commendatissimæ Fœminæ dabat*

*ΣΥΜΜΟΥΣΙΟΥ*

M. G. Schimmer / Diac.



**E**ch setze meinen Kiel mit Furcht und Zittern an/  
Weil ich vor Seuffzen kaum die Feder halten kan,  
Es läßt sich allzuschwer was wohlbedachtes schreiben /  
Wenn Kummer und Verdruß den frohen Muth vertreiben /  
Wenn ein betrübtes Ach / wenn übermachte Pein  
Das Herz nimmt und den Geist / und alle Adern ein.

Ein theurer Ulpian / ein Hochberühmtes Haupt  
Wird seiner Augen-Lust ganz unverhofft beraubt.  
Die Sonne will nicht mehr der flügsten Mutter scheinen /  
Die Thränen sind zuschlecht / Sie mögte Purpur weinen /  
Sie decket Athemloß den Inhalt ihrer Ruh  
All ihre Fröligkeit mit frischer Erden zu.

Es ist der Welt bekannt / und wird gar leicht gesagt /  
Wie seiner Rahel Todt der fromme Jacob klagt /  
Doch kunnt Er leichter sich in diesem Unglück fassen /  
Weil Sie Ihm Joseph hat und Benjamin gelassen /  
Hingegen ist's gewiß / daß all' Hoffnung stirbt /  
Wenn mit dem Rosenblat der ganze Stoff verdirbt.

Des großen Schöpfers Hand hat diesen Riß  
gethan /

Sie ist es / die allein den Schaden heilen kan !  
Doch muß ein Wallfisch seyn / ein harter Straußen Magen /  
Der diese rohe Kost kan ohne Quaal vertragen.

Wer



Wer heute unbewegt vom Grab zurücke kehrt /  
Der ist / wie mich bedäucht / nicht seiner Seelen werth.

Ich streue Myrthen auß / und ruffe diß dabey :  
Daß STRAUSSIN Lebens - Lauff  
ganz unvergleichlich sey.

Und kan die schwache Faust noch so viel Kräfte haben /  
So will ich dieses Wort in ihren Marmor graben:

Es wird aus dieser Brust was Göttlichs  
aufferstehn!

Denn gestern sah' ich hier die Sonne unter-  
gehn.

Zu Bezeugung unsterblicher Ehrerbietung/und  
eines wahrhaftigen Mitleidens/schrieb es/  
mit verbundenster Feder/

SE. SE. SE.

\*\*\*\*\*

**T**Empus erat, *memori recolit quo pectore cætus*  
*Adventum Domini: pulsantem STRAUSSIA Conjux*

*Cælestem vigili Sponsam perceperat aure,*  
*Protulit ad Sponsam qui talia verba fidelem:*  
*En venio subitò, gratâ mercede beabo,*  
*TE, benedicta, meos minimos quæ sæpè levabas*  
*Fonte Sacro, Matrisq; benigne munia sponte*  
*Implebas, miseris solamen opemq; ferebas;*  
*Accipe, purpureò Tibi quæ sunt gaudia parta,*  
*Qui Te perpetuò dilexit, Sanguine Sponsi.*  
*Talibus auditis, respondit voce modestâ:*  
*En adsum, Jesuq; veni modò, juste brabèuta!*  
*Hæc cum dixisset, superas concessit ad aulas.*  
*Quàm tamen hinc ingens inflictum vulnus amara*  
*Sit Matri Viduæ, mæsto nimiumq; Marito,*  
*Sic & Amicorum, longè lateq; Coronæ*  
*Diffusæ, nec non quos promptè Nostra juvabat*  
*Pauperibus! quis quæso satis describere possit?*  
*TE, Clemens, igitur, devotè pectore, Numen,*  
*Imploro, cujus pullatis dextra paterna*  
*Hæc inflixit, acerba, velis sanare benignè*  
*Vulnera, desicces lacrimas, sistasq; dolorem,*  
*Flaminis intundens sacri solatia Viva!*

*Dolorem, ejusdem particeps, mente manuq;  
pullata testabatur Musa*

M. GEORGII MICHAELIS, Hung.

S.S. Theol. C.

Getrost

**B**etrost/Betrübteste/wenn gleich der Himmel frachtet/  
Wenn Wind und Wetter schon die Hoffnung nie-  
der reißt/

Ihr wißt ja/das es **GOTT** mit allen also machet/  
Die Er von Herzen lieb und seine Kinder heißt.

Wie mancher Jacob muß umb seine Rachel trauren?

Die Sunamitin weint umb ihres Kindes Tod/

Wie viele müssen nicht der Freunde Fall bedauern?

**GOTT** giebt den Seinigen oft schwarzes Kummer-  
Brod.

Drumb laßt nur in Gedult den harten Sturm fürüber/

Vom Höchsten kömmt das Weh/das Eure Seelen trift/

Denckt/**GOTT** der hat Euch lieb/die Seeligste noch lieber/

Und nehmt von mir zum Trost noch ihre Grabeschrift:

Hier fiel eine Rose hin/ keine Blume war wohl  
netter/

Schönheit/Jugend und Verstand zeigte sie als  
Vurpur-Blätter/

Alle/welche dieses lesen/dencken doch in ihrem  
Sinn:

Rosen/die der Himmel liebet/nimmt er in der  
Blüthe hin.

Der seeligstverstorbenen zu letztn Ehren/und denen  
Sämpfl. vornehmen Leydtragenden zum Trost  
schrieb es aus gehorsamster Schuldigkeit  
Mitleidend

**Heinrich Ernst Seebach**  
Jur. Utr. Cand.



Mag. VI 9

[= Occasionalia vol. 3  
= Funeralia S - Z]

VD17



OPTIMAE PERENNIQVE MEMORIAE,  
NOBILISSIMAE MATRONAE, *singularis Exempli,*  
*ac Excellentissimae* VIRTUTIS,

SOPHIAE RE-  
GINAE,

ex inclyta LYSERIORUM Gente prognatae,

VIRI

MAGNIFICI, CONSULTISSIMI<sup>q̄s</sup>

DOMINI

GODOFREDI

*Strauß*

Icti & Antecessoris Celeberrimi, Potentissimi Sa-  
xoniae ELECTORIS in supremo Appellationum iudicio, ut  
& Sereniss. Principis Anhaltino-Servestani Consilarii Aulici,  
Curiae Electoralis, Consistorii Ecclesiastici, Scabinatus  
& Facultatis Juridicae ASSESSORIS &c.

CONJUGIS DESIDERATISSIMAE,

Florentissimo aetatis anno XXIV.

luctuosô obitu extinctae,

Ino Execvium die XVIII. Dec. A. R. S. ch. h. c. XCII.

